



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Möller an Adolf Erman

Möller, Georg

o. O., 12.03.1911

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-92281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-92281)

Beantwortung
4/4 11.

Deutsches Haus, den 12. 3. 11

Verehrter Herr Professor,

immer schon hatte ich Ihnen schreiben wollen, immer aber den Brief verschoben, weil ich hoffte, Ihnen Erfreuliches aus dem Schicksal schreiben zu können. Die besonnenen Freunde haben auf sich warten lassen, jetzt aber bin ich mit den Resultaten durchaus zufrieden, besonders, seit Weigalls Entgegenkommen bei der Teilung uns im Bezugs aller besonnen Schritte gelassen hat. Sehr erfreulich war das Verhältnis zu

unseren englischen Kollegen hier, was
seinen Ausdruck in der Schenkung von
3 Särgen der Hyksoszeit, seltener, un-
fehlenden Typen („Pisoi“ etc.) durch
Lord Carnarvon gefunden hat. Ange-
sehen war auch das Zusammensein
mit Spiegelberg, der in neuester Zeit
bei gemeinsamen Händlerbesuchen jeden
Interessenkonflikt unmöglich machte.

Da mein Aufenthalt durch die -
ja leider ergebnislose - Vermählungsfeier
bei Dra' abu'n Negge (Amenophis I)
über Erwarten lang gedauert hat,
kann ich leider nicht mehr nach
Tell Amarna und Mensiye.

Die Rekonstruierung der Nekropole bei
Menäji wird auch wohl besser von Bor-
charst ausgeführt — er scheint nicht viel
Lust zu haben — Da das Gelingen recht we-
sentlich davon abhängt, einen Abydenus Händler
als Führer zu gewinnen, den ich nicht
kenne, mir auch wohl nur durch einen
erheblichen Ankauf dienstbar machen
könnte, während Borcharst oft mit
ihm zu tun gehabt hat.

Etwa um den 25^{ten} werde ich
insallah in Berlin sein, gerade recht-
zeitig, um beim Umzug mitbe-
stätigen zu können.

Siebert sah ich gestern und war

erfreut über sein treffliches Aussehen, seine
Unternehmungslust und gute Stimmung.

Giesbodes und Skubart, auch
Spiegelberg, haben mir Grüße aufgetragen.

Mit der Bitte, mich auch den
Thüringern bestens zu empfehlen bin ich,
verehrt Herr Professor,

Ihr dankbar ergebener

G. Möller